



Change.org Petition

- unterstützt von Förster Peter Wohleben -

an die Bundesministerin für Umwelt und Naturschutz Svenja Schulze und die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Julia Klöckner

Wälder sind keine Holzfabriken - es reicht!!! Wir Bürger fordern ein neues Bundeswaldgesetz!

Wir sind ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen und Bürgern aus ganz Deutschland und kämpfen gemeinsam gegen die zunehmende Ausbeutung unserer Wälder. Deutschlands Wälder dürfen nicht länger als Holzfabriken übernutzt, missbraucht und geschädigt werden! Wir fordern eine Waldbewirtschaftung, für die der Schutz und die Förderung unserer natürlichen Wälder (Natur-, Klima- und Wasserschutz, Artenvielfalt, Erholung) wichtiger ist, als die Verschwendung des Rohstoffes für die Verbrennung und für kurzlebige Produkte! Wir wollen keine hochtechnisierte gewinnorientierte Holzindustrie in unseren Wäldern, die zu viele Stark- und Altbäume fällt, keine Rücksicht auf die Brut- und Setzzeiten der Tiere nimmt und massive Wege- und Waldbodenschäden verursacht!

Der Staats- und Kommunalwald ist UNSER Wald, es ist der Wald UNSERER Kinder, UNSERER Enkel.

Weitere Informationen zur Petition der BBIWS finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderung der BBIWS nach einem verbesserten Bundeswaldgesetz.

Name, Vorname	Adresse Straße, Hausnummer, PLZ, Ort	Datum, Unterschrift

Die Unterschriftenliste wurde initiiert von der **BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS)**

V.i.S.d.P.: Claudia Blank. **Rücksendungen der Unterschriftenliste bitte an die Postadresse der BBIWS:**

BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) c/o Claudia Blank, Danziger Str. 38, 91207 Lauf an der Pegnitz.

Ihre Daten werden gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) streng vertraulich behandelt und auch nicht zur weiteren Kontaktaufnahme o.ä. verwendet.



Change.org Petition

- unterstützt von Förster Peter Wohleben -

an die Bundesministerin für Umwelt und Naturschutz Svenja Schulze und die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Julia Klöckner

Wälder sind keine Holzfabriken - es reicht!!! **Wir Bürger fordern ein neues Bundeswaldgesetz!**

Das aktuelle Bundeswaldgesetz steckt voller Schlupflöcher, Uneindeutigkeiten und Ausnahmeregelungen. Vielerorts wurde der Holzeinschlag massiv erhöht. Es verschwinden immer mehr alte Bäume. Tonnenschwere Maschinen greifen brutal das ganze Jahr über ohne Rücksicht auf die gesetzlichen Brut- und Schonzeiten in die Wälder ein. Waldböden, Wege und Wegränder werden zerstört. Es werden auf der Fläche in kurzer Zeit zu viele Bäume gefällt, so dass das schützende Kronendach des Waldes aufreißt, der Boden austrocknet und das im Klimawandel lebenswichtige feucht-kühle Waldklima schwindet.

Das aktuelle Bundeswaldgesetz erlaubt zu häufig die Fällung und Rodung des Waldes für wirtschaftliche Interessen - wie das Beispiel des Hambacher Forstes zeigt. Trotz behaupteter „Nachhaltigkeit“ zieht seit Jahren eine hochtechnisierte Holz- und Forstindustrie in unsere Wälder ein. Die Forstämter wurden seit 2004 zu Forstbetrieben umgebaut, die gewinnorientiert arbeiten sollen. Wir Bürger wollen nicht länger tatenlos zusehen, wie aus Profitgründen immer mehr Holz geerntet wird.

Der Wald wird immer mehr zum Holzacker und erleidet ein ähnliches Schicksal wie die ausgeräumten Flächen (Agrarwüsten) in der Landwirtschaft. Er wird vielen bedrohten Tieren und Pflanzen keinen Lebensraum und uns keine Erholung mehr bieten. Holz wird in großen Mengen in die ganze Welt verkauft. Aber der ökologische Preis dafür ist viel zu hoch!

Wir Menschen haben langfristig nichts von den Gewinnen. Erntemaschinen müssen gewinnbringend arbeiten und teils undurchsichtige Lieferverträge mit der Holzindustrie erfüllt werden. Die vielen Waldarbeiter/innen von einst wurden wegrationalisiert und durch teure Maschinen (Harvester und Forwarder) ersetzt.

Wenn der Wald stirbt, leidet der Mensch. Deshalb fordern wir im öffentlichen Wald eine sanfte und naturnahe Bewirtschaftung in Anlehnung an das Lübecker Modell, damit der Wald wieder vorrangig ein natürlicher Lebens- und Erholungsraum wird, wie es im Urteil des Bundesverfassungsgerichtes festgelegt ist. (BVerfG, Urt. v. 31.05.1990, NVwZ 1991, 53)

Nur ein gesunder Wald bietet Schutz vor Hitze, Dürre und Hochwasser.
Deshalb muss das Bundeswaldgesetz zwingend verändert werden!

Weitere Forderungen und mehr Details unter:

<https://www.bundesbuergerinitiative-waldschutz.de/petitionen-und-aktionen/>